

Kehrmaschine KM 25070 H von Kersten:

Innovatives Kehren

Kersten hat bei der neuen Kehrmaschinen-Serie echte Innovationen einfließen lassen. Diese sind für die Praxis ein wirklicher Nutzen – und vor allem sind sie bezahlbar.



Die Kehrmaschine KM 25070 H von Kersten haben wir auf verschiedenen Untergründen zum freien Kehren und zum Sammelkehren eingesetzt.

Christian Brüse

Kersten ist nach der Insolvenz vor drei Jahren unter einer neuen Geschäftsführung inzwischen wieder bestens für die Zukunft aufgestellt. Eine neue Kehrmaschinen-Baureihe gibt davon das erste Zeugnis. Der Firmen-Philosophie, bei Kehrwalzen-Verschleiß das gesamte Gehäuse in Richtung Boden nachzustellen, bleibt Kersten treu.

Die erste Neuerung der KM 25070 H betrifft den Anbaubock. Er ist modular geschraubt, so dass man bei Bedarf einfach den Bock tauschen kann, um auf unterschiedliche Trägerfahrzeuge zu reagieren. Je nach Wunsch realisiert Kersten jedweden Anbau an Schlepper, Rad- oder Teleskoplader, der Bock für Rad-/Teleskoplader kostet beispielsweise 1480 Euro (alle Preise ohne Mehrwertsteuer). Ebenfalls überarbeitet hat Kersten den sehr flachen, aber zugleich massiven Drehkranz, mit nun 400 mm Durchmesser. Das Gehäuse wurde mit innenliegenden U-Eisen auch verstärkt.



Neu ist der modular geschraubte Anbaubock, der flexibel an unterschiedliche Trägerfahrzeuge passt.

Eine Innovation hat Kersten der Aufhängung der Sammelwanne gegönnt.

Sie ist nun schwimmend gelagert. Das soll das Kehrergebnis enorm verbessern, denn nun geben die vorlaufenden Tasträder nur der Wanne die Kontur vor. Für die übrige Führung sorgen die hinteren Räder. Damit können beispielsweise die Übergänge zu Rampen deutlich besser gekehrt werden.

Außerdem lassen sich unebene Flächen besser säubern. Möglich wird dies durch die Lagerung der Wanne zwischen zwei Rollenpaaren je Seite, zwischen denen sich der Tragholm der Wanne weitgehend frei bewegen kann.

Aber der eigentliche Clou der KM 25070 H steckt in der Hydraulikanlage.

Die Hydraulik ist ein Schwerpunkt von Kersten. Das zeigt sich auch an dem aufwändigen, aber bereits serienmäßigem Steuerblock, der

die Mengenregelung, ein Druckbegrenzungs- bzw. Druckvorhalteventile enthält. Dreh- und Angelpunkt sind jedoch zwei kleine Drucksensoren im Vor- und Rücklauf des Besenmotors. Dieser innenliegende Hydraulikmotor treibt den Besen, wie gewohnt, über einen Kettentrieb an. Die Sensoren greifen die jeweiligen Drücke ab und von dort gelangen die Werte in einen

Jobrechner. Dort wiederum wird ein Signal an die (otionale) hydraulische Höhenverstellung der hinteren Stützräder gegeben. Im Rahmen einer Bachelorarbeit hat Kersten aufwändige Versuche durchgeführt und ist nun in der Lage, vollkommen unabhängig vom Fahrer den jeweils optimalen „Anpressdruck“ des Besens an den Boden zu fahren und unter normalen Bedingungen ein stets optimales Kehrergebnis unabhängig vom Verschleißzustand des Besens zu erzielen.

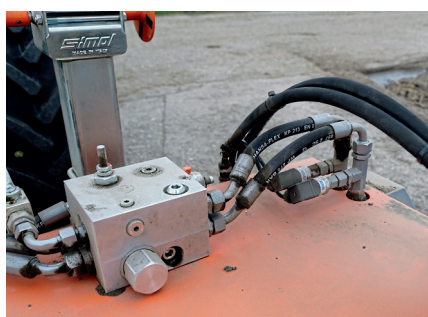
Die Verstellung des Besens bzw. in diesem Fall des gesamten Gehäuses erfolgt bei der KM 25070 H über eine Höhenverstellung der hinteren, großdimen-

wendigen Daten beisammen und stellt die Höhe ein. Für den Fahrbericht haben wir sehr unebene und raue Siloplaten abgefeigt, dabei konnten wir die Arbeit der Automatik und die Bewegung der Stützräder gut beobachten. Das Kehrergebnis war sehr gut. Die Automatik hat zwei Arbeitsmodi, die über eine Steuerbox in der Kabine bedient werden. Einmal den ganz normalen Modus für durchschnittliche Verschmutzungen auf normalen Untergründen. Des Weiteren hat Kersten noch einen Modus für sehr starke Verschmutzungen auf sehr rauen Untergründen vorgesehen. Natürlich kann die Maschine auch manuell hydraulisch verstellt werden.

Datenkompass

Kersten KM 25070 H

Arbeitsbreite	2,50 m
Transportbreite	2,70 m
Durchmesser Kehrbesen	700 mm
Ölbedarf	mind. 60 l/min
Anbau	beliebig
Gewicht	750 kg
Volumen Sammelwanne	450 l
Bereifung vorne/hinten	3.00-4/2.50 / 4.00-4/250
Hydraulik	1 dw
Grundpreis inkl. MwSt.	7 020 €
Herstellerangaben	



Der aufwändige Hydraulikblock (links) gehört zum Serienumfang, die hydraulische Höhenverstellung (Mitte und rechts) abhängig vom Besenwiderstand ist die eigentliche Innovation.



Eine Arbeitserleichterung verspricht das neue Schnellwechselsystem der Kehrwalze. Auf der rechten Seite hat Kersten dazu fünf Senkopfschrauben vorgesehen. Nach dem Lösen kann man die Seitenplatte samt Lagerung abnehmen und die Walze tauschen. Außerdem verbaut Kersten neue „Kehrwalzen-Körbe“, die die Walze stabilisieren.



Links: Die Wanne ist schwimmend gelagert, das soll für deutliche bessere Kehrergebnisse sorgen.

Rechts: Die Maschine wird neben dieser 2,50-m-Variante auch noch in 2,70 m und 3 m angeboten.

sionierten Vollgummi-Stützräder, die sich in massiven Teleskoprohren verstellen lassen. Serienmäßig erfolgt die Höhenverstellung manuell über eine Handkurbel.

Deutlich komfortabler geht es mit der optionalen Automatik „KM Control“ (Aufpreis 3 510 Euro), die die beschriebene Höhenverstellung per Hydraulikmotor ermöglicht. Hier regelt sich die Höhe selbst ein und stellt sich permanent nach. Das Öl dafür wird vom Umlauf abgezuckt, der die Bürste antreibt.

Um sich auf den jeweiligen Untergrund einzustellen, muss die Maschine für 3 Sekunden laufen, dann hat die Automatik alle not-

Kersten sieht in dem neuen Automatikmodus ein Alleinstellungsmerkmal, das nach Kerstens Vorstellung vor allem der Sicherheit des Fahrers dient, damit dieser nicht im öffentlichen Straßenverkehr einstellen muss. Da viele Kommunen bei Kersten Kunde sind, ist das logisch. Für die Landwirtschaft liegt der Vorteil vor allem in der stets optimalen Einstellung. Das dürfte vor allem auch nachts interessant sein, wenn bei der Mäusernte direkt hinter den Transportfahrzeugen auf ständig wechselnden Untergründen gekehrt wird. Die Einstellung der Maschinen ist unabhängig von den Kenntnissen des Fahrers, was Kersten als großen Vorteil sieht.

Details in Kurzfassung:

- Optional sind eine Wassersprühvorrichtung, beidseitige Seitenbesen und eine Beleuchtung lieferbar. In Kürze wird es auch eine vorarbeitende Kratzleiste geben.
- Die Sammelwanne (2 618 Euro) klappt über den Totpunkt hinweg, um auch klebrige Güter zuverlässig auszukippen.
- Der Übergang von der Sammelwanne zum Behältergehäuse wird mit stabilem Gewebetuch überbrückt.
- Die Abstellstützen werden mit einem selbstsichernden Bolzen arretiert.

Fazit: Kersten hat mit der jetzt neu vorgestellten KM 25070 H eine bewährte Kehrmaschine wesentlich weiter entwickelt und mit Innovationen ausgestattet. Für den Praktiker bieten die schwimmenden Wannenlagerungen, die Kehrwalzenautomatik und der Walzen-Schnellwechsel einen echten Nutzen, der auch bezahlbar bleiben soll – so die Vorstellung von Kersten. Für größere Betriebe oder Biogasanlagen bzw. Lohnunternehmen, die das Kehren als Dienstleistung anbieten, dürfte die KM 25070 H die auch in weiteren Breiten von 2,70 bzw. 3 m angeboten wird, interessant sein.